

Jorge Semprún



© Jerry Bauer

Jorge Semprún wurde am 10. Dezember 1923 in Madrid geboren. Mit 14 Jahren musste er bei Beginn des spanischen Bürgerkrieges mit seiner Familie nach Paris fliehen. Dort besuchte er das Lycée Henri IV und studiert Philosophie an der Sorbonne. 1941 trat er unter dem Pseudonym ›Gérard‹ der kommunistischen Résistance-Bewegung ›Francs-Tireurs et Partisans‹ bei. Die deutsche Gestapo verhaftete ihn 1943, und Semprun wurde in das KZ Buchenwald deportiert. Nach der Befreiung 1945 kehrte er nach Paris zurück. Ab 1953 koordinierte er als Mitglied des ZK der spanischen Exil-KP im Geheimen den Widerstand gegen das Franco-Regime in Paris. Unter dem Pseudonym Federico Sánchez arbeitete er zwischen 1957 und 1962 im Untergrund der kommunistischen Partei im franquistischen Spanien. 1964 wurde er wegen Abweichung von der Parteilinie aus der KP ausgeschlossen. Seitdem widmete sich Semprun seiner schriftstellerischen Tätigkeit. In den sechziger Jahren wurde er erstmals als Drehbuchautor bekannt; mit berühmten Filmen wie beispielsweise *La guerre est finie* (Der Krieg ist aus) von 1966, *Z* von 1968 und *L'aveu* (Das Geständnis) von 1970. Nach seiner Amtszeit als spanischer Kultusminister von 1988 - 1991 lebte Jorge Semprún bis zu seinem Tod in Paris.

Preise

Bruno Kreisky-Preis 2005

Literaturpreis der José-Manuel-Lara-Stiftung 2004

Goethe-Medaille 2003

Jerusalem-Preis 1997

Weimar-Preis 1995

Friedenspreis des Deutschen Buchhandels 1994

Ehrendoktor der Universität Turin Mitglied der Berliner Akademie der Künste 1990

"Lesezeichen"-Preis 1985

Premio Planeta 1977

Prix Femina 1977

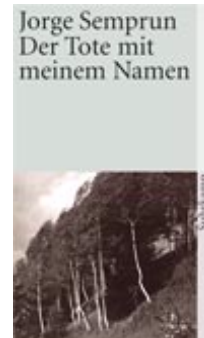
Literaturpreis der Résistance 1964

Premio Formentor 1964

Zuletzt erschienen



Jorge Semprún
Zwanzig Jahre und ein Tag



Jorge Semprún
Der Tote mit
meinem Namen